

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 24 (1965-1966)

Heft: 4

Anhang: Tafeln 85-94

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Castaneda, Grab 68 (Auswahl). Maßstab 1:2.

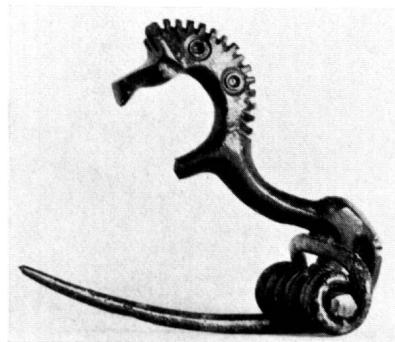
M. PRIMAS: LATÈNEZEITLICHE FRAUENGRÄBER NICHTKELTISCHER ART
AUS DER SÜDSCHWEIZ



a



b



c

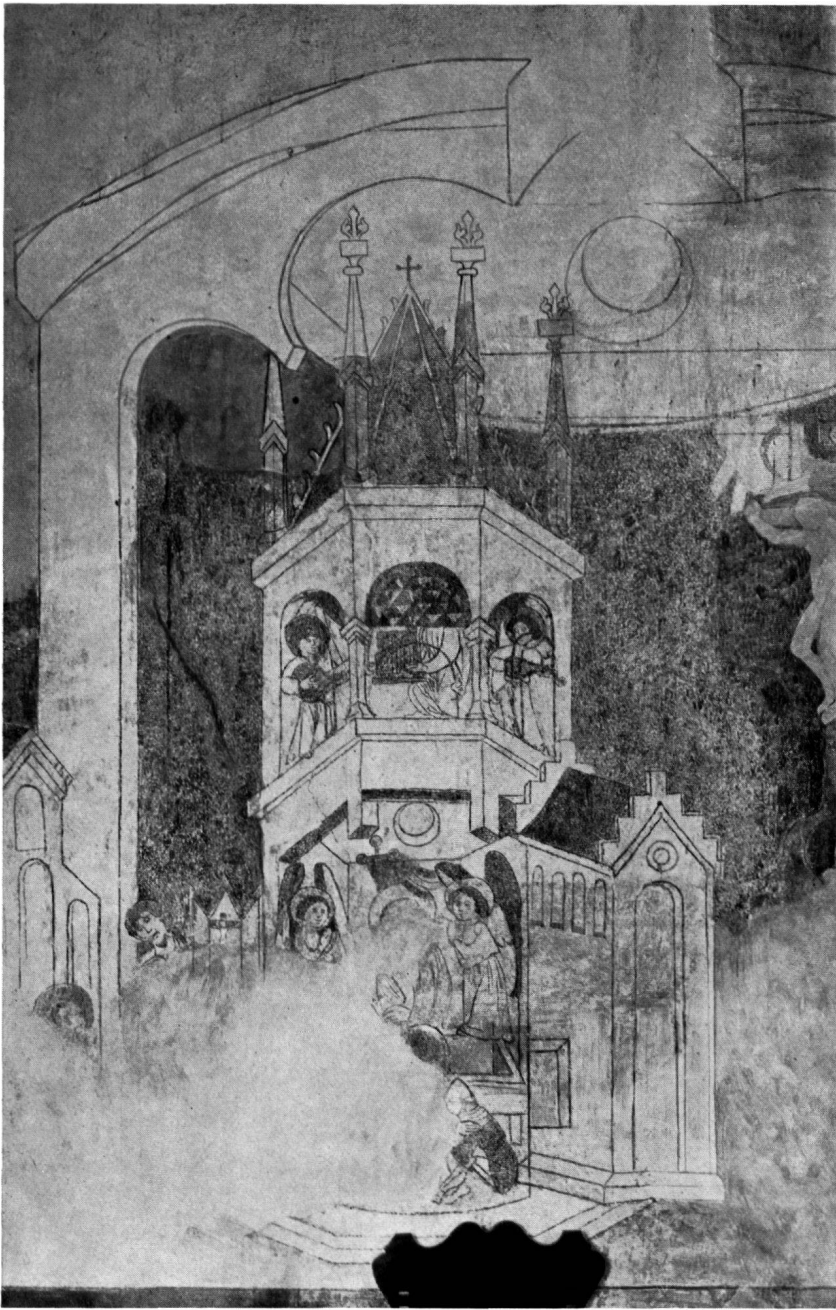


d



e

a Vinica (Slowenien). – b Giubiasco. – c Schuls–Russonch. – d Soglio–Spino. – e Castaneda, Grab 11. a–c: Maßstab 1:1, d–e: Maßstab 1:2.



a Scherzigen, Kirchenschiff Südwand, Ausschnitt aus der Passionsfolge (vgl. Tf. 92): Auferstehung (Text S. 228); rechts ein Schächer der Kreuzigung (ergänzt), links unten Fragment der «Gärtnerszene». Erhalten hat sich hauptsächlich die Vorzeichnung; daher die vielen Überschneidungen, besonders in den Arkaden mit den drei musizierenden Engeln.

b, c Bern, Münster: Engel mit Lauten im Masswerk des Hostienmühlefensters (*b*) und des Bibelfensters (*c*). Auffallend ist der Qualitätsunterschied der Zeichnung, besonders bei den Köpfen. Zu *b* vgl. die bedeutend sorgfältiger ausgeführten Köpfe (Tf. 91 *d, e*) ebenfalls aus dem Hostienmühlefenster; hier waren offensichtlich zweierlei Hände am Werk.



a Scherzligen, Südwand, Ausschnitt aus der Passionsfolge (vgl. Tf. 92): Bühnenhaus mit Abendmahl (unten) und Maria und Anselmus (oben in den Arkaden); rechts Petrus und Johannes mit dem Wasserträger (Text S. 229), links Tabernakel mit Dornenkrönung, (halb zerstört durch das Fenster); oben ausserhalb der Stadtmauer, Kriegsknechte vor der Gefangennahme.

b, c Stadtkirche Biel, Benediktsfenster von 1457: Benedikt und die Amme Cyrilla vor dem Getreidegefäss (*b*) und Abendmahl (*c*, Aufnahme vor der Restaurierung um 1900 durch E. Gerster, Lyss).

Zu vergleichen (Text S. 230 f.) vor allem: in *a* und *b* gleiche Bedachung mit rechteckigen Flachziegeln, gleiche Turmbekrönung; in *a* und *c* gleiche Form des Baldachins (Dornenkrönung) und analoge Gruppierung der Apostel, deren Köpfe in Biel verwandte Züge mit den Apostelköpfen der Fusswaschung im Berner Bibelfenster (Tf. 89*b* und KdS, Bern IV, Abb. 273*b*, 274*a*) zeigen; in *b* Haltung und Gesicht und Hände der Cyrilla mit Maria im «Heimgang» in Scherzligen (Tf. 90*a*).



a



b

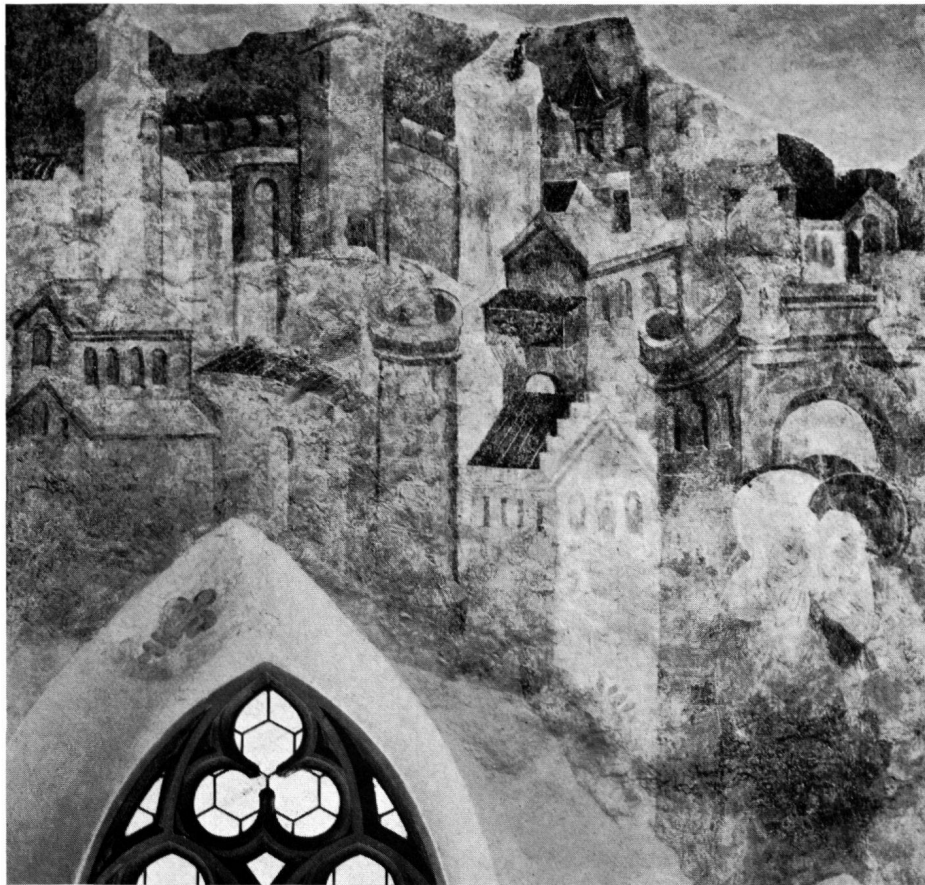


c

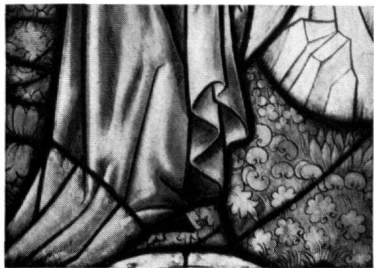


d

a, b Haupt Johannes des Täufers aus der Scheibe von 1470 in der Kirche von Zweisimmen (*a*) und zwei Apostelköpfe aus der Fusswaschung (*b*) des Bibelfensters im Berner Münster. Die Analogie (Text 230f.) in Haartracht (das Lockendreieck links beim Täufer ergänzt), gelocktem Schnurrbart, Händen und Nimbis ist augenfällig.
c, d Kreuztragung (*c*) in Scherzligen (vgl. Tf. 92) und (*d*) aus dem Berner Passionsfenster von 1441 des Meisters Hans von Ulm. Ausser der Haltung Christi ist auch die Kopfbedeckung Simons von Kyrene und die Schuhform gleichartig.



a



b

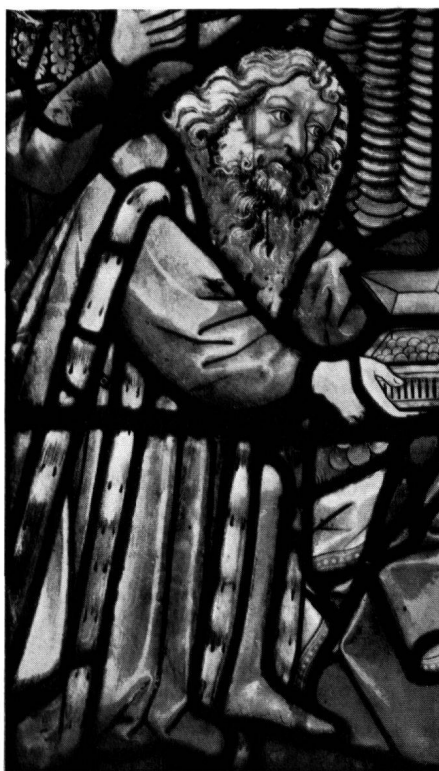


c



d

a, c Scherzigen Nordwand: Maria und Johannes auf dem Heimgang nach der Grablegung (Text S. 229.) mit (c) Inschrift «Peter Maler vo(n) Bern» (Text S. 223 und 229). Zu vergleichen: die Gruppe Maria und Johannes mit der Gruppe Cyrilla und Benedikt (Tf. 88b) in Biel. Zur Bildwirkung vgl. Anm. 126.
b, d «Rasenstücke» aus (b) dem Bieler Benediktfenster und (d) dem Berner Dreikönigsfenster, zu vergleichen mit den «Rasenstücken» aus dem Berner Hostienmühlefenster (Tf. 91c). Über die symbolische Bedeutung der verschiedenen Pflanzen Klee, Haselwurz, Wegerich, Bärlauch usw. vgl. Hans Berchtold in: 500 Jahre Bieler Stadtkirche, 1963, S. 124 und Tafeln 11, 13.



a



b



c



d

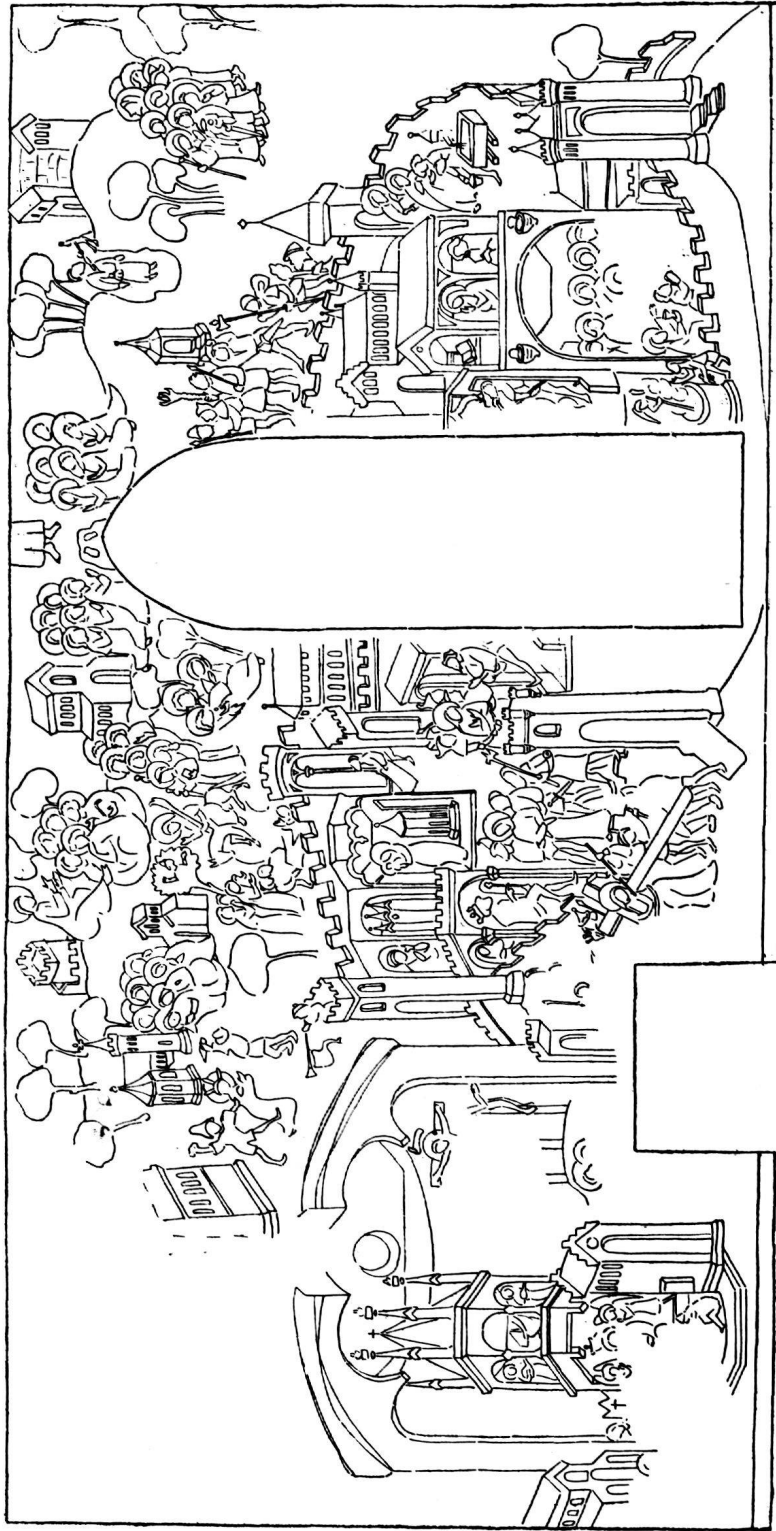


e

a, b Bern, Münster: König Melchior (*a*) aus dem Dreikönigsfenster und (*b*) Christus aus der Fusswaschung des Bibelfensters. Brüderliche Ähnlichkeit der beiden knienden Figuren in Haltung und Gesichtsausdruck; analog gelocktes Haar, Schnurrbartlocke und Stirnlocke. Vgl. auch Tf. 89 *a, b*.

c Bern, Münster: «Rasenstücke» aus dem Hostienmühlefenster, zu vergleichen mit Tf. 90 *b, d*.

d, e Köpfe aus dem Berner Hostienmühlefenster: *d* Volkstyp, charakteristisch das «gewinkelte» Gesicht (Stirn und Nase) wie bei König Melchior des Dreikönigsfensters (oben *a*) und verschiedenen Apostelköpfen der Fusswaschung im Bibelfenster (KdS IV, Abb. 273 *b* und 274 *a*). *e* Prophetenkopf im Masswerk; Haltung und Ausdruck wie bei König Melchior (*a*) und auch hier wieder die Schnurrbartlocke.

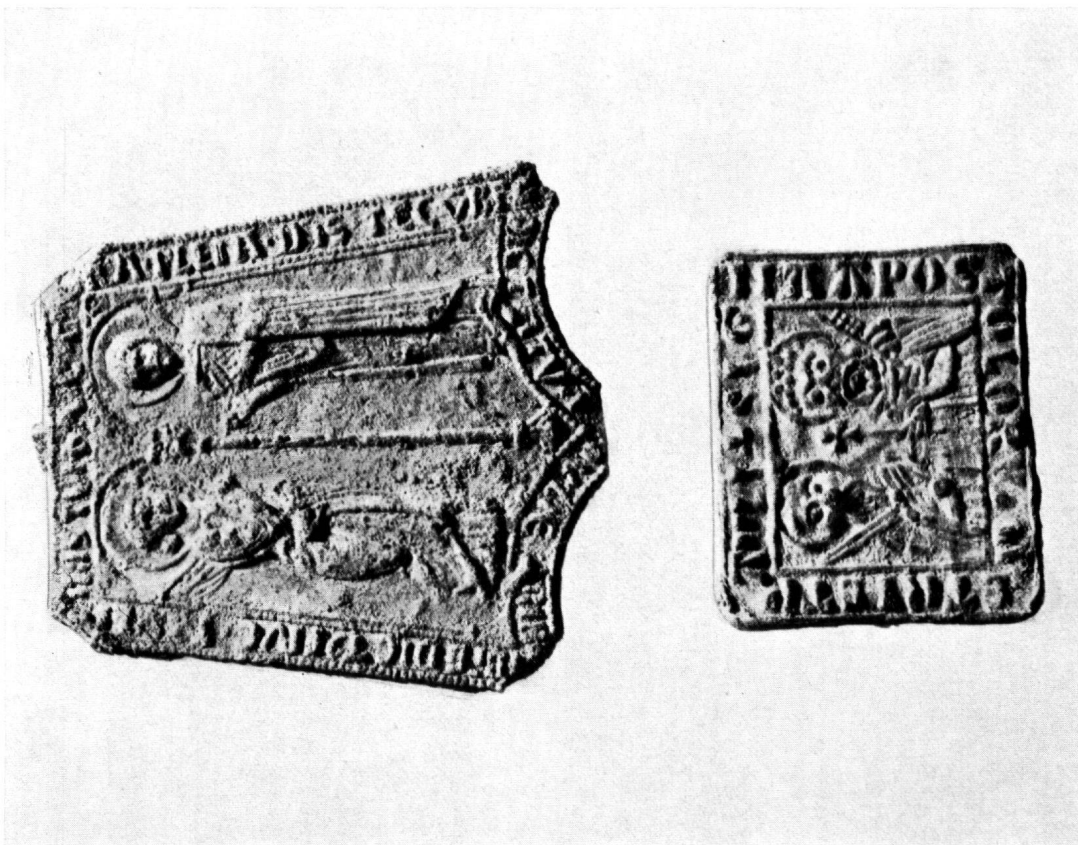


Scherzligen, südliche Schiffswand: Gesamtübersicht über die Passionsfolge (Text S. 229). Oben Mitte *Einzug in Jerusalem* (Jesus auf dem Esel gefolgt von den Aposteln); rechts vom Fenster innerhalb der Stadtmauer *Peetrus und Johannes mit dem Wasserträger* (Lukas 12, 7–13) und *Abendmahl* (vgl. Tf. 88 a); oberhalb der Stadtmauer Kriegsknechte von der *Gefangennahme* (durch das Fenster von 1523/24 zerstört) und links vom Fenster die drei schlafenden Jünger in *Gethsemane*; links neben Abendmahl die *Dornenkrönung* (halb zerstört); gegenüber links vom Fenster *Ecce-Homo*, *Christus vor Pilatus* (drüber Weissagung der Sybille) und darunter *Kreuztragung* (vgl. Tf. 89 c); links unter dem Baldachin Fragmente der *Kreuzigung*, *Auferstehung* (vgl. Tf. 87 a) und *Gärtnerzene* (Johannes 20, 14–17). Ganz oben von links nach rechts *Aussendung der Apostel* (Matthäus 28, 16–20), *Himmelfahrt* (über dem Fenster), der erhängte Judas, dem ein kleiner Teufel die Seele entreisst, und *Heimkehr der Apostel* (Apostelgeschichte 1, 12). Links aussen zwischen den Gebäuden *Steinigung des Stephanus*, des ersten christlichen Blutzugehen.

MAX GRÜTTER: MALER UND GLASMALER BERN IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT



a



b

c

a Pilgerzeichen von Niederrealta, Anfang 13. Jh. Rätisches Museum, Chur. – b Oben: Pilgerzeichen mit der Darstellung von Mariä Verkündigung, 13. Jh. – c Pilgerzeichen mit den Brustbildern der Apostelfürsten, 13. Jh. (?). Sammlung Kofler-Truniger, Luzern.

P. ISO MÜLLER: ZUM CHURER PILGERZEICHEN